



Stadt Bietigheim-Bissingen

Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen Förderprogramme Biotopverbund

Leitlinien zur Neupflanzung von hochstämmigen Obstbäumen

- Für eine optimale Entwicklung der Hochstämme sind bei Neupflanzungen **Pflanzabstände von 10x10 m** einzuhalten, Nachpflanzungen in Bestandslücken mit engerem Pflanzraster (8x8 m oder 8x10 m) sind möglich.
- Durchzuführen ist eine **sach- und fachgerechte Pflanzung**, sowie ein entsprechender **Pflanzschnitt** (siehe Rückseite) mit einer Stammverlängerung und drei bis vier Leitästen für einen langlebigen Kronenaufbau.
- In den Folgejahren ist ein **Erziehungsschnitt** der Jungbäume durchzuführen.
- Durch die vermehrt trockenen Sommer fördert die Förderstelle nur noch eine **Pflanzung im Herbst** aufgrund der im Winterhalbjahr zu erwartenden höheren Bodenfeuchte. Die Gutscheine können zwischen Mitte Oktober und Ende November in den teilnehmenden Baumschulen eingelöst werden. Gutscheine sind nur gültig bis 01. Dezember des Ausstellungsjahres.
- Um eine ausreichende Wasserversorgung zu gewährleisten, ist die Neupflanzung über die Trockenperioden **in den ersten fünf Standjahren regelmäßig zu gießen**.
- Empfohlen wird das Anbringen eines **Verbisschutzes**.
- Ein **Weißanstrich** des Stammes kann vor Sonnenbrand und Frostrissen schützen.
- Zum Schutz vor Verbiss durch Wühlmause sollte um die Wurzeln ein **Wühlmauskorb** angebracht werden.
- Die **Baumscheiben** der Neupflanzungen sind mechanisch **freizuhalten**.
- **Erhaltungsschnitt**. Wer sich informieren möchte, die Grüne Nachbarschaft und auch lokale Obst- & Gartenbauvereine bieten regelmäßig **Schnittkurse** an.
- Zusätzliches Infomaterial des Regierungspräsidiums Stuttgart unter:
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt3/ref33/seiten/foerderung-baumschnitt/>
 - „Hinweise zum fachgerechten Baumschnitt“
 - „Mistelbekämpfung bei Streuobstbäumen“

Der hochstämmige Obstbaum - Richtig gepflanzt und gepflegt

Nachdem hochstämmige Streuobstwiesen aus unserem Landschaftsbild schon fast verschwunden waren, haben öffentliche und private Träger mit Hochstamm-Förderaktionen begonnen, bei denen kostenlos oder besonders günstig hochstämmige Obstbäume zur Verfügung gestellt wurden. Damit aber auch jeder gepflanzte Baum gedeiht, müssen bei Pflanzung und Schnitt bestimmte Regeln beachtet werden.

1. Sortenwahl: Nicht jede Obstbaumsorte ist für jeden Standort geeignet. Bei der richtigen Wahl helfen Fachleute aus Baumschulen, Gartenbauvereinen oder Landratsämtern. Außerdem gibt es in vielen Landkreisen regionsspezifische Sortenlisten, die weiterhelfen können.

2. Pflanzung: Nicht jeder Standort eignet sich zur Anpflanzung. Problematisch sind windexponierte Lagen oder sehr magere und steinige Böden. Auch der Pflanzabstand ist für das Gedeihen wichtig. Richtige Pflanzabstände sind: Apfel, Birne, Kirsche: 12-15 m; Pflaume: 10 m; Walnußbaum: 15 m. Hier ist aber nicht nur der Schattenwurf auf benachbarte Bäume zu beachten, sondern auch der Grenzabstand zum Nachbargrundstück gemäß dem Nachbarrechtsgesetz.

Am besten die **Pflanzgrube** schon vor dem eigentlichen Pflanztermin ausheben (das vertreibt möglicherweise vorhandene Mäuse). Zuerst die Grasnabe abtragen. Dann eine Grube ausheben (1 m Durchmesser, Tiefe 60 cm). Größere Steine aus der Erde entfernen.

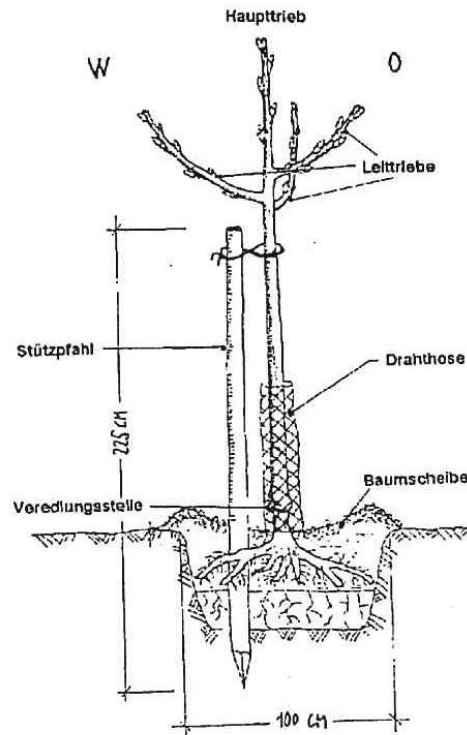
Der **Stützpfehl** (7 - 8 cm Durchmesser) muß bis zum Kronenansatz des zu pflanzenden Baumes reichen. Er sollte vor der Pflanzung in die Erde geschlagen werden, damit die Wurzeln des Baumes unbeschädigt bleiben.

Vor dem **Setzen** des Baumes beschädigte Wurzeln abschneiden, um ein Abfaulen zu verhindern und den Austrieb neuer Wurzeln anzuregen. Bei der **Pflanzstellung** sind einfallendes Sonnenlicht und die Hauptwindrichtung zu beachten. An Standorten, die öfters stärkeren Winden ausgesetzt sind, ist es empfehlenswert, den Obstbaum östlich vom Pfehl zu setzen. Beim Pflanzen den Baum mit der Hand festhalten und die Pflanzgrube mit Boden auffüllen. Nur so tief pflanzen, daß die Veredlungsstelle (Wurzelhals) etwa handbreit aus dem Boden hervorschaut. Anschließend den Boden leicht antreten und mit Wasser einschlämmen. Dabei das Bäumchen öfters rütteln, damit vorhandene Hohlräume zufallen und die Wurzeln direkt am Erdreich anliegen.

Zum **Schutz vor Wildverbiß** engmaschige Drahtgeflechte (Drahtosen) locker um den Stamm legen. Sie sollten mindestens 1 Meter Höhe haben und vor Verrutschen am Pfosten gesichert werden. Zum Anbinden des Baumes eignet sich am besten ein Kokosstrick, fest am Pfehl verankert.

Viele Bäume verdorren in den ersten Jahren. Bei der Frühjahrspflanzung den Baum unbedingt wässern. Bei der Herbstpflanzung im nächsten Jahr je nach vorhandener Niederschlagsmenge wöchentlich mit etwa 10 Liter wässern.

Im ersten Jahr keine **Düngung**. Im zweiten Jahr empfiehlt sich die Gabe von Kompost oder Stallmist. Die Baumscheibe muß in den ersten Jahren offengehalten werden, da Gras und Kräuter Nährstoffkonkurrenten sind. Den Boden regelmäßig lockern, nicht umgraben.



3. Pflanzschnitt: Um das Anwachsen zu erleichtern, muß auch die Krone zurückgeschnitten werden. Bei der Frühjahrspflanzung sofort zurückschneiden, bei der Herbstpflanzung erst im Spätwinter nach den Frösten. Walnußbäume müssen grundsätzlich nicht geschnitten werden.

Neben der Stammverlängerung (Haupttrieb) drei gleichmäßig verteilte, kräftige Triebe als Leitäste auswählen und Konkurrenztriebe entfernen. Die Winkelstellung zum Haupttrieb beträgt im optimalen Fall 45 bis 60 Grad. Dies kann bei zu kleinem Winkel durch Spreizen mit einem Stück Holz oder wenn der Winkel zu groß ist durch Anbinden des Astes mit Bast erreicht werden. Günstig für den Triebzuwuchs ist das Zurückschneiden auf etwa 10, höchstens 12 gut entwickelte Knospen pro Ast. Den Haupttrieb so zurücknehmen, daß er die Leittriebe um ca. 10 cm überragt. In den ersten Jahren jeweils während der Vegetationsruhe Leittriebe und Fruchtäste zurückschneiden, damit dies das Austreiben der unterhalb der Schnittstellen sitzenden Augen oder Knospen anregt.

Hinweis: Viele Gartenbauvereine, Naturschutzverbände, Kommunen und Landratsämter organisieren Obstbaumschnittkurse. Hier lernen Sie unter Anleitung von Fachleuten praxisnah das Schneiden der Bäume. Nähere Auskünfte gibt Ihnen Ihr Umweltberater oder die Obstbauberatungsstellen der Landratsämter.

Literatur: Obstbäume pflanzen und pflegen, Zweckverband Naturpark Nassau; Obstbaumschnitt in Bildern, Obst- und Gartenbauverlag München